

## SCHACH 2012/2013, Dreizüger-Preisbericht

von Michael Barth

Zwei schwache Dreizüger-Jahre sind zu Ende. Ursprünglich sollten ja beide getrennt bewertet werden, aber nach Rücksprache mit Udo Degener habe ich beschlossen, sie gemeinsam in einem Bericht zusammenzufassen.

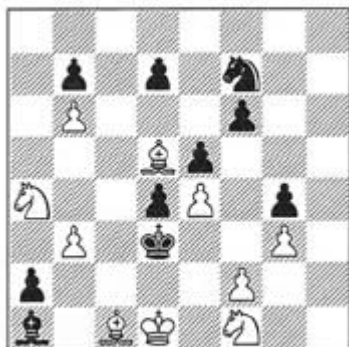
Sehr oft waren Rätselstücke und klassische Figurenopfer zu sehen. Wo waren die Aufgaben mit sauber dargebotenen, modernem, aus dem Zweizüger bekannten Wechselspiel? Wo waren Linienkombinationen oder fortgesetztes Spiel - oder ganz 'was Neues?

Nur wenig von alledem konnte ich finden und so hat mir dieses Preisrichteramt - leider - nur mäßige Freude bereitet. Auch ein Grund, warum dieser Preisbericht so übersichtlich ausfällt.

1. Preis: 17.754 (Trommler)

**17.754 Sven Trommler**

Dresden



Matt in drei Zügen

(10+10)

Eine der wenigen Wechselspielaufgaben: Bannij-Hannelius-Matrix mit schwarzem und weißem Blockpunkt. Weil das überstürzte Vorgehen von Weiß fehlschlägt, wartet er lieber mittels eines sehr schönen, langen Schlüssels ab und überläßt Schwarz den Vortritt, um daraufhin die passende, erfolgreiche Fortsetzung zu wählen. Das ist sicher nicht mehr neu, wird hier aber sauber vorgeführt.

2. Preis: 17.574 (Zipf)

17.574 Volker Zipf  
Erfurt



Matt in drei Zügen  
(13+7)

Auch hier eine Bannij-Hannelius-Matrix. Diesmal mit Fernblocks. Auch das ist nicht neu, aber, wie beim 1. Preis, astgrein dargeboten. Alle thematischen Ab- und Probespiele funktionieren einwandfrei. Auch der Schlüssel gefällt. Daß für die Darstellung dieses Inhalts so viel weißes Material nötig ist, trübt jedoch etwas den sonst guten Gesamteindruck.

3. Preis: 17.792 (Sickinger)

17.792 Peter Sickinger  
Frohburg



Matt in drei Zügen  
(11+10)

Sehr schöne Beugungsaufgabe. Mit stillen Zügen zwingt Weiß den Schwarzen, die Felder für die guten Verteidigungen zu blocken, so daß nur noch die unzureichenden gespielt werden können. Die von einem Löser bemängelte doppelte Widerlegung 1.Te4?1... Sf4!, f:e4! habe auch ich gesehen. Sie verhindert leider eine höhere Platzierung.

1. ehrende Erwähnungen: 17.554 (Zipf)

**17.554 Volker Zipf**  
Erfurt



Matt in drei Zügen  
(8+10)

Diese Darbietung klassischer Themen (Nowotny, Dresdner) weiß durch einheitliche Elemente, nämlich die Verstellung schwarzer Linien sowohl durch die weißen Springer als auch durch die schwarze Dame(!), zu gefallen. Die Kurzdrohung ist hier nicht zu bemängeln, der Schlüssel will mir aber nicht so ganz gefallen.

2. ehrende Erwähnungen: 17.516 (Handloser)

**17.516 Chris Handloser**  
Kirchlindach (Schweiz)



Matt in drei Zügen  
(11+10)

Ein zwar unschöner Schlüssel, der aber eine stille Drohung auslöst. Nach den schwarzen Verteidigungen muß Weiß aufpassen und darf nicht die versteckten Fesselungen aufheben. Eine schöne Art der Dualvermeidung.

Lobe (ohne Rangfolge)

17.530(V. aus Schach 04/13, S. 81) (Kutzborski)

**17.530 Dieter Kutzborski**  
Schach 10/2012, Neufassung

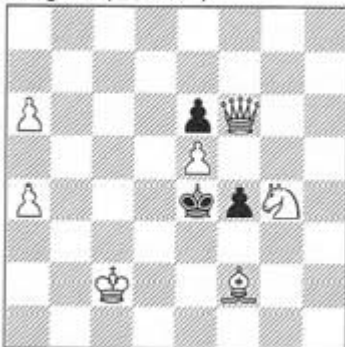


Matt in drei Zügen  
(7+12)

Dreimal Rückkehr der weißen Dame im Mattzug, aber die satzmattlose Königsflucht 1...Kd6 bereitet mir einige Bauchschmerzen.

17.553 (Petrasinovic)

**17.553 Petras. Petrasinovic**  
Belgrad (Serbien)



Matt in drei Zügen  
(7+3)

Ein Lob für dieses Rätsel mit dem unerwarteten Schlüssel.

17.611 (Sickinger)

17.611 Peter Sickinger  
Frohburg



Matt in drei Zügen  
(6+10)

Die Löserkommentare: "Ohne logischen und thematischen Zusammenhalt, trotzdem nett zu lösen. (V. Zipf)" und "Ich weiß nicht recht, wie ich es thematisch einordnen soll, doch die Aufgabe hat ihren Reiz. (H. Helm)" sprechen mir aus der Seele.

Ich bedanke mich bei Udo Degener für die problemlose(!) Zusammenarbeit und beglückwünsche die Autoren der prämierten Stücke.

Michael Barth

Oelsnitz/E. im Mai 2014